

## Botanische Bruchstücke aus Nordtirol.

gesammelt im Sommer 1855.

Von Schramm.

(Fortsetzung.)

Indem ich mich auf einem dieser herabgestürzten Kalksteintrümmer ausruhte, und meine volle Botanisirbüchse wohlgefällig betrachtete, bemerkte ich, dass dieser Block auf der Südseite ganz grün dekorirt war, indem ihn ein kleiner zwergartiger Strauch, gleich Epheuranken, so fest umgarnt hatte, dass die einzelnen knorrigen Stämmchen nur schwierig davon abgelöset werden konnten. Bei genauerer Besichtigung fand ich, dass es ein *Rhamnus* und zwar: *Rh. pumila* L. war, sowohl in Frucht, als noch mit männlichen Blumen. Ein lieber Fund; denn ich hatte diese Art noch nie lebend gesehen.

b. Sonst bemerkte ich hier noch: *Alchemilla vulgaris*, *Anemone alpina* und *narcissiflora*, beide in riesiger Grösse und Fülle, *Biscutella laevigata*, *Gymnadenia odoratissima*, roth, aber auch weiss, *Polygonum viviparum*, *Phyteuma orbiculare*, *Sesleria coerulea*, *Valeriana montana*.

Das Einlegen obiger Pflanzen verzögerte am folgenden Tage eine weitere Excursion bis gegen 10 Uhr des Morgens, wo ich endlich aufbrechen und versuchen wollte, eine der höhern Alpenspitzen von St. Christoph aus zu besteigen. So heisst eine Kirche, neben welcher sich eine Ausspannung für Frachtfuhrleute befindet, und auf einem unwirthlichen Plateau, dem höchsten Punkte dieser Gebirgsstrasse belegen, welcher bis zu 6200' Meereshöhe angegeben wird. Ungeachtet der vorgerückten Jahreszeit, sowie trotz des vielen Regens sah man von Stuben aus aufwärts in den meisten Schluchten am Wege Schnee liegen, und ganz oben angekommen, schienen die höhern Joche des Arlsberges theilweise noch gänzlich weiss.

Vorlängs der schönen Chaussee nach St. Christoph hinauf sammelte ich nach und nach, theils auf üppig grünenden Gebirgswiesen, die nicht selten einem mit Blumen reich durchwirkten Teppich gleichen, theils an schroffen Felsenwänden folgende Pflanzen ein: *Bellidiastrum Michellii* Cass., *Carex ferruginea*, *Crepis aurea* Cass., *Galium helveticum* Weig., *Gentiana verna* var. *alata* (*Gent. aestiva* R.S. als Art) letztere neben *Crepis aurea* auf einer feuchten Rasenstelle links der Strasse, *Hypochoeris maculata*, 2—3köpfig, *Leontodon incanus* Schrk., *Luzula spadicea* Dec., *Kerneria saxatilis* Reichb., *Meum Mutellina*, *Orchis globosa*, *Orobis luteus*, mit prachtvollen Bluthen, *Poa bulbosa* var. *vivipara*, zur Vergleichung mit unserm markischen Grase, *Ranunculus aconitifolius* 3—4' hoch, späterhin in viel höherer Lage zu 3—4" einschrumpfend, *Saxifraga stellaris* und *rotundifolia*, diese in Zwergform von 2—3" Höhe, doch auch fusshoch und darüber, *Soldanella alpina*, rechts der Strasse auf feuchten Felsen in Menge. Mit ihr in Gesellschaft steht hier auch wahrscheinlich *S. montana*, wenigstens fand ich einzelne Exemplare, wovon ein mitgenommenes leider späterhin verloren ging, welche sehr

stark daran erinnerten. Diese Drottelblume war nämlich gegen die erstgenannte ungemein robust, und hatte erst unentwickelte Knospen, obgleich jene auf demselben Standorte, bereits im Abblühen begriffen waren. Ferner wurden mitgenommen: *Valeriana tripteris*, *Veratrum album* und *Veronica alpina*.

Ausserdem kamen hier noch vor: *Anemone alpina* und *narcissiflora*, *Campanula barbata*, *Geranium silvaticum*, *Geum montanum*, *Lilium bulbiferum*, auch östlich von St. Christoph, nach St. Antoni zu, eine Wiese ganz brandgelb bedeckend, dann noch *Plantago alpina*, Kelchblätter violett überlaufen, *Potentilla aurea*, *Primula elatior*, *Rhododendron hirsutum* und *ferrugineum*, in Massen, *Rumex alpinus*, *Swertia perennis*, *Trollius europaeus*, sowie *Viola biflora*.

Als ich so nach Verlauf einiger Stunden in dem winterlich geheizten Wirthshause auf dem Plateau angekommen war, und ein höchst frugales Mittagbrod eingenommen hatte, bedeckte sich der Himmel schon wieder mit drohend aussehenden Wolken, welche die Alpenhörner bald in weissgraue Schleier hüllten, bald sich in die Schluchten und Abgründe senkten.

Dennoch wollte ich oben hinauf, um wo möglich einen günstigen Augenblick zu erhaschen, welcher eine weitere Aussicht in diese rauhe Gebirgswelt gestatte. Denn von St. Christoph aus sieht man nichts, als ihre emporstarrenden Häupter.

Ein junger rüstiger Führer fand sich bald im Hause, und so ging es auf eine dieser höhern Spitzen hinauf, von welcher mir derselbe sagte das sie schon am meisten begraset, und unschwer in einigen Stunden zu ersteigen sei.

Diese Alpe, St. Christoph gerade gegenüber, nannte man „Walfagehr“. Von Hause aus über grünende Matten, oder quellige Sumpfstrecken bergan steigend, gelangten wir bald an schroffere Felsenpartien, und weiter nach oben an Schneefelder, unter welchen zuweilen ein kleiner Bach dahin rieselte. (Schluss folgt.)

## Aus H. Schott's: „*Analecta botanica*“.

(Fortsetzung.)

*Dianthus gelidus* Nob. *Bracteis calycis tubum superantibus, petalorum lamina calycem subaequante.*

*Caespitosa, viridis, digitalis et ultra. Caulis tenuis, adscendens, foliorum paribus 3 instructus. Folia linearia l. saepius antice paulib dilatata, obtusiuscula, recurvata, summa calycem attingentia, l. aequantia. Bractee involucrantes (2) 4 — 6, late membranaceo-marginatae, in acumen herbaceum ipsis saepe longius, patulum, calycis tubum superans, attenuatae, interiores (saepe) latiores et breviores. Calyx cylindrico-campanulatus, ad tertiam partem 5fidus, laciniis cuspidatis. Petalorum lamina late rhombeco-cuneata, calycem subaequans, antice argute-dentata, basi supra unguem albo-barbata, striis paucis sanguineis maculata et cum disco albo-guttata.*